

Wiesbadener Bade-Blatt

Kur- und Fremdenliste

Erscheint täglich;
Sonntags: Illustrierte Ausgabe
und Hauptliste der anwesenden
Fremden.

Bezugspreis
(einschl. Amtsblatt):

Für das Jahr . . . Mk. 8.20	Mk. 9.20
„ Halbjahr . . . „ 5.00	„ 5.60
„ Vierteljahr . . . „ 3.30	„ 3.30
„ einen Monat . . . „ 1.50	„ 1.80

durch die Post bezogen innerhalb
Deutschland und Österreich
pro Vierteljahr . . . 3.60

Einzelne Nummern der Hauptliste
30 Pfg.

Tägliche Nummern 10 Pfg.

Schrift- und Geschäftsleitung
Fernspr. Nr. 3690.



Organ der Stadtverwaltung

mit der Frei-Beilage
(für die Stadtausgabe)
„Amtsblatt der
Residenzstadt Wiesbaden“

Einrückungsgebühr für

das Bade-Blatt:

Die 5 mal gesp. Petitzeile 20 Pfg.
Die 5 mal gesp. Petitzeile neben der
Wochen-Hauptliste, unter u. neben
dem Wochenprogramm 50 Pfg. Die
3 mal gesp. Reklamezeile nach dem
Tagesprogramm Mk. 2.—, Einmalige
Aufträge unterliegen einem be-
sonderen Tarif.
Bei Wiederholung wird Rabatt
bewilligt.

Anzeigen-Annahme:

bei der Geschäftsleitung, sowie
bei den verschiedenen Annoncen-
Expeditionen. — Anzeigen müssen bis
10 Uhr vormittags bei der Geschäfts-
leitung eingeleitet werden.
Für Aufnahme an bestimmt vor-
geschriebenen Tagen wird keine Ge-
bühr übernommen.

Nr. 174.

Mittwoch, 23. Juni 1915.

49. Jahrgang.

Konzertprogramm für Mittwoch Seite 2.

Die Wiedererlangung verlorener Gegen- stände auf der Eisenbahn.

Sobald die Reisezeit beginnt, häufen sich die Fälle, in denen die Reisenden ihre mitgenommenen Schirme, Stöcke, Oberzieher, Handtaschen usw. in den Wartesälen, an den Fahrkartenschaltern oder in den Eisenbahnwagen zurücklassen. Aus der Fundordnung, die soeben neu herausgegeben wurde, erwächst allen Bahnbediensteten und Bahnhofswirten die Pflicht, die aufgefundenen oder ihnen von dritten Personen übergebenen Gegenstände sofort an den Stationsvorsteher abzuliefern. Dieser Beamte hat umgehend Meldung an das zuständige Fundbureau zu erstatten und hierbei zur Unterscheidung von ähnlichen Stücken die Gegenstände mit allen besonderen Kennzeichen genau zu beschreiben. Die Fundgegenstände werden zur schnelleren Ermittlung des Berechtigten, wenn irgend angängig, untersucht. Zur Öffnung von Schlössern mit Gewalt oder Nachschlüsseln sind aber nur die Fundbureau befugt. Wird durch die Nachforschung der Berechtigte ermittelt, so ist sogleich die Zustellung der Gegenstände zu versuchen. Gelingt die Zustellung nicht, so werden die Fundsachen zu bestimmten Zeiten an das zuständige Fundbureau eingesandt. Hierbei werden Lebens- und Genussmittel ohne besonderen Wert dem Abliefernden zurückgegeben, solche aber von höherem Werte durch die Stationen öffentlich versteigert. Gefundene Gegenstände werden nach allen deutschen Eisenbahnstationen mit der Bahn, ohne Rücksicht auf die Entfernung, auf Gewicht und Zahl der Gegenstände, auf Gepäckschein gegen eine Gebühr von 50 Pfg. für jede Sendung dem Berechtigten mit dem nächsten geeigneten Zuge, nach Stationen ausserdeutscher Eisenbahnen, sowie nach Orten, die nicht

Eisenbahnstationen sind, je nach Wahl des Verlustträgers, mit der Post, als Eil- oder Frachtgut, auf dessen Kosten nachgesandt. — Der Reisende, dem irgend etwas in Verlust geraten ist, hat auf der Station, wo er den Zug verlässt, oder ihm das Fehlen eines Gegenstandes bekannt wird, eine schriftliche Verlustanzeige auszufertigen. Die Vordrucke hierzu werden von den Stationen unentgeltlich verabreicht, auch sind die Beamten gehalten, auf Verlangen diese Anzeigen nach den Angaben des Verlierers auszufüllen. Diese Verlustanzeigen werden ohne Verzug gebührenfrei an das zuständige Fundbureau eingesandt. Auf Verlangen der Reisenden können auch Diensttelegramme abgelassen werden, für die, wenn die Fassung derselben dem Stationsbeamten übertragen wird und die Beförderung sich auf die deutschen Eisenbahnen beschränkt, eine Gebühr von 50 Pfg. zu erlegen ist. Wir machen aber besonders darauf aufmerksam, dass bei der Abfassung der Verlustanzeigen möglichst bestimmt anzugeben ist: Ort und Zeit des Verlustes, der vermisste Gegenstand mit den besonderen Kennzeichen, und, falls der Gegenstand im Eisenbahnwagen zurückgelassen wurde, den Zug, die Wagenklasse, die Bezeichnung, ob Raucher- oder Nichtraucher-Abteil, und möglichst die Wagennummer. Durch die von den Reisenden einerseits und von den Stationsbeamten andererseits zu erstattenden Meldungen wird es den Fundbureau möglich, die Hinzugehörigkeit der Gegenstände schnell zu ermitteln. Das Publikum insbesondere aber wird ersucht, dass es den in den Abteilen der Personenwagen und in den Wartesälen und Vorhallen angebrachten Bekanntmachungen entspricht und die gefundenen Gegenstände an die Zug- oder Stationsbeamten abgibt. Nur dadurch ist es den Eisenbahnverwaltungen möglich, den Nachforschungen nach dem Verbleib der in Verlust geratenen Gegenstände zu einem Erfolge zu verhelfen und den Reisenden die verlorenen Sachen wieder zurückzugeben.

Gesellschaft und Kurleben.

In der Kurliste neu gemeldete Offiziere: Hauptm. Brakemeier (Wesel); Oberleut. von Enckenorth (Darmstadt); Oberleut. Goebels (Hachenburg); Leut. Jaeger (Mainz); Major Kielce mit Gemahlin (Kassel); Hauptm. Krick mit Gemahlin (Beurig); Kommandeur v. Kummer mit Gemahlin (Darmstadt); Kapitänleut. von Nordeck (Wilhelmshaven); Oberleut. Rust (Berlin); Leut. Schildknecht (Eschweiler); Hauptm. Freiherr von Schroetter (Kruppmühle).

Das Neueste aus Wiesbaden.

Den Heldenot

starben aus Wiesbaden Ersatzreservist Franz Pfeiffer, Freiwilliger im Füs.-Regt. Nr. 80 stud. rer. mont. Heinrich Wüst.

— Mit dem Eisernen Kreuz 2. Klasse wurden Vizefeldwebel Wilhelm Kircher, Sohn des Friedhofswalters Karl Kircher, Unteroffizier im Nass. Feld-Artillerie-Regiment 27 (Oranien) Joh. Reiter sowie Pfarrer Korthauer von der hiesigen Lutherkirche, zurzeit Feld-Divisionspfarrer im 14. Armeekorps, ausgezeichnet.

— In Wiesbadener Lazaretten. Auszug aus der Verwundetenliste der Auskunftsstelle für im Felde stehende nassauische Soldaten in der Loge Plato. Ersatz-Bat. 42 Landwehr-Brigade, Preussischer Hof: Dehn, Wiesbaden. Landwehr-Inf.-Regt. 80, Westfälischer Hof: L. Hess. Rekruten-Depot Res.-Inf.-Regts. 80, Westfälischer Hof: Hofmann, Limburg. Ersatz-Bat. Landwehr-Inf.-Regt. 80, Westfälischer Hof: K. Rassel, Rettersheim. Landsturm-Ersatz-Bat. Wiesbaden, Westfälischer Hof: K. Rauth, Mainz. Rekruten-Depot Landsturm-Ersatz-Bat. Wiesbaden, Westfälischer Hof: Spilker, Bremerhaven. Res.-Inf.-Regt. 81, Preussischer Hof: J. Wahl, Wiesbaden. Inf.-Regt. 118, Preussischer Hof: Gefreiter Wegelt. Rekruten-Depot Landwehr-Inf.-Regts. 80, Westfälischer Hof: F. Willmann, Schmallenberg.

Wiesbadener Kunstausstellungen.

In der Galerie Banger.

Es war, wenn ich nicht irre, die letzte grosse Kunstschau, welche die so sehr verdienstvolle „Gesellschaft für bildende Kunst“ im grossen Saale des Rathauses veranstaltete, durch die den Wiesbadenern ein Bild vom Kunstschaffen der Dresdener gegeben werden sollte. Man wurde nicht gestört in seinen Betrachtungen durch die Oberzahl der Besucher, an welcher solche ernsten Unternehmungen hier noch nie gelitten haben. Ungetrübt konnte man sich beschaulichem Genuss hingeben und werten. Sah man von dem jüngst verstorbenen Meister Kuehl, dessen Art feststand, und Sterl und noch einigen anderen ab, so kam man zu dem Urteil: „Gediegene, auf einer guten Tradition aufgebaute Kunst, die keinerlei Überraschung im guten oder schlechten Sinne zu bieten hat!“ Und doch wurde man bei einem Blick auf die Mitte der linken Seitenwand belehrt, dass diese konservative Ausstellung einen Revolutionär beherbergt, der sich einsam und selbstherrlich von allen abhob. Drei Bildnisse, worunter ein Selbstbildnis war, nahmen durch ihre eindringliche Sprache gefangen. Es waren die Arbeiten von Cilio Jensen! Mit möglichst

einfachen farbigen Ausdrucksmitteln versuchte hier eine zweifelsohne starke Persönlichkeit in charakteristischen Zügen das Wesen der Dargestellten blosszulegen.

Diesen Cilio Jensen trifft man bei Banger mit einer grossen Kollektion wieder. Neben die Schärfe der Charakterisierung ist noch Freude einer lebhaften Farbgebung getreten. An den Jensen von der Rathausausstellung erinnert noch ein kleines Bildnis einer Dame mit wunderbar beseelten Augen, ohne jegliche besondere Betonung des Malerischen. Das ganze Gewicht ist auf die Sprache des Auges gelegt, alles andere tritt zurück; man sieht genau, worauf es hier dem Künstler ankam. Im geraden Gegensatz zu diesem Kopf steht das Bildnis der Frau v. B. mit Tochter. In diesem Bilde ist alles breit und wuchtig eingesetzt unter jeglichem Verzicht auf Zeichnung, und dennoch tritt dem Beschauer bei kurzem Abstand das Leben entgegen. Man hat hier eine seltene Begabung vor sich, die es versteht, mit wenigen Strichen das Wesentliche auszudrücken. Auf derselben Höhe steht das Bildnis eines wohlgenährten, das Leben in vollen Zügen geniessenden Herrn, dem die lachende Daseinsfreude aus den Augen sieht. So findet man in allen seinen Bildnissen das individuelle Leben scharf betont, noch gehoben durch den jeweiligen Tonwert und

die Art, wie das Bildnis im Raume steht. Was über die Bildnisse gesagt ist, lässt sich ebenso auf seine landschaftlichen Naturausschnitte übertragen; auch in diesen lebt die Stimmung von Zeit und Ort. Es ist etwas von der gesunden, derbsinnlichen Freude Corinths in diesen Arbeiten zu finden, nur mit dem Unterschied, dass sie bewusster auf Farbigkeit hingearbeitet sind. Diese Farbenfreude tritt ganz besonders in seinen Stillleben hervor, deren breite lebhaft Klänge zu selten schöner Harmonie zusammenklingen. Ein ganz hervorragender Könnler, ein aussergewöhnlich starkes malerisches Talent, dem alles aus innerem Erleben erwächst und das sich deshalb vorteilhaft von all denen unterscheidet, die ihren Mangel an natürlichem Gefühl an eingeborenem Können durch krampfhaftes Gewalttätigkeiten zu ersetzen suchen. Ich möchte aus der glänzenden Reihe der Werke noch ganz besonders das Fruchtstillleben mit bunten Decken, die Stiefmütterchen und Erdbeeren sowie seine Zeichnungen hervorheben. Jedenfalls eine Ausstellung, die ganz besondere Aufmerksamkeit verdient und ein Künstler, dem im neuen Museum ein Platz gebührt. Wollen wir hoffen, dass man sich zu gegebener Zeit seiner erinnert.

u. F.



S. GUTTMANN

DAS GROSSE
SPEZIALHAUS
FÜR
DAMEN-KONFEKTION
u. KLEIDERSTOFFE



Früh-Konzert.

Konzert des städtischen Kurorchesters
in der Kochbrunnen-Anlage.

Leitung: Herr Konzertmeister Karl Thomann.

Vormittags 11 Uhr.

1. Gott des Himmels und der Erden, Choral.
2. Ouverture zur Oper „Stradella“ Flotow
3. Rosen aus dem Süden, Walzer J. Strauss
4. Finale aus der Oper „Die Hugenotten“ Meyerbeer
5. Glückliche Jugendjahre, Potpourri Schreiner
6. Prinz Heinrich-Marsch Ellenberg

Nachmittags-Konzert.

4 1/2 Uhr. 319. Abonnements-Konzert.

Städtisches Kurorchester.

Leitung: Herr Hermann Irmer, Städtischer
Kurkapellmeister.

1. Wir von der Kavallerie, Marsch J. Lehnhardt
2. Ouverture zur Oper „Der erste Glückstag“ D. F. Auber
3. Finale aus der Oper „Euryanthe“ C. M. v. Weber
4. Studentenlust, Walzer J. Strauss
5. Der Wanderer, Lied F. Schubert
6. Ouverture zu „Tantalusqualen“ F. v. Suppé
7. Potpourri aus der Operette „Die schöne Helena“ J. Offenbach
8. Mein Österreich, Marsch Kuntze

Abend-Konzert.

8 1/2 Uhr. 320. Abonnements-Konzert.

Städtisches Kurorchester.

Leitung: Herr Konzertmeister Karl Thomann.

1. Durch Kampf zum Sieg, Marsch F. v. Blon
2. Ouverture zur Oper „Die Matrosen“ F. v. Flotow
3. Fantasie aus der Oper „Die Entführung aus dem Serail“ W. A. Mozart
4. Menuett und ungarisches Rondo Jos. Haydn
5. Ouverture zu „Prometheus“ L. v. Beethoven
6. Andante H. Vieuxtemps
7. Fantasie aus der Oper „Oberon“ C. M. v. Weber
8. Fröhlich Pfalz, Gott erhalt's, Marsch Th. Gruss

Weisse Sommerkleider Weisse Sommerblusen

J. Hertz

Langgasse 20

Weisse Kostüme Weisse Stickereistoffe

— Die „Wiesbadener Volksspende“ schreibt uns: Das vorläufige Resultat der wöchentlichen und monatlichen, durch unsere Helfer und Helferinnen eingesammelten Zeichnungen ergibt, für den Monat berechnet, einen Betrag von 37 373 Mark 30 Pf. Es ist dies ein Resultat, das dem schon so oft in Anspruch genommenen Opfer-sinn der Wiesbadener Bevölkerung zur grossen Ehre gereicht und für den wir allen Zeichnern den aufrichtigsten und herzlichsten Dank schulden. Wenn in den Listen auch noch viele Namen fehlen, so steht doch zu erwarten, dass alle diejenigen, die in der Lage sind, sich an der Volksspende zu beteiligen, noch nachträglich einen wöchentlichen oder einen monatlichen Beitrag zeichnen werden. Sind Haushaltungsvorstände nicht besucht worden, so bitten wir, dies mit der Fülle der Arbeit zu entschuldigen. Zeichnungen werden Wilhelmstrasse 46 entgegengenommen. Ist auch die bisher gezeichnete Summe eine recht erhebliche, so bleibt sie doch noch hinter dem monatlichen Bedarf zurück, der einen Betrag von 50- bis 60 000 Mark erfordert. Wer hilft uns, diese Summe zu erreichen?

— „Wiesbaden nach dem Kriege.“ Unsere Rundfrage „Wiesbaden nach dem Kriege“ findet auch weiter die Beachtung der auswärtigen Presse, so werden die im „Badeblatt“ zum Abdruck gelangten Antworten heute wieder im „Hamburger Fremdenblatt“ und im „Rhein-scheider Generalanzeiger“ einer besonderen Besprechung unterzogen.

— Feldpostbriefe (Päckchen). Die Verpackung der Feldpostpäckchen lässt trotz der vielen an die Absender gerichteten Mahnungen der Postbehörde immer noch zu

wünschen übrig. Besonders mangelhaft ist vielfach die Verpackung von Feldpostbriefsendungen mit Gelee, Honig und Flüssigkeiten. Hunderte von Päckchen dieser Art mit zerbrochenen oder leck gewordenen Glasgefässen gehen täglich schon bei den Postsammelstellen ein, also kurz nach ihrer Aufgabe zur Post. Die Aufgabepostanstalten sollen zwar ungenügend verpackte Feldpostbriefe mit Flüssigkeit unbedingt zurückweisen. Vielfach lässt sich jedoch den Sendungen von aussen nicht ansehen, dass sie ein mangelhaft verwahrtes Glasgefäss enthalten. Es wird daher erneut darauf hingewiesen, dass sich bei Feldpostbriefen mit Flüssigkeit diese in einem starken, sicher verschlossenen Behälter befinden und dass der Behälter in einen durchlochten Holzblock oder in eine Hülle aus starker Pappe (Wellpappe) fest verpackt sein muss. Sämtliche Zwischenräume müssen mit Baumwolle, Sägespänen oder einem schwammigen Stoffe so angefüllt sein, dass die Flüssigkeit beim Schadhafwerden des Behälters unbedingt aufgesaugt wird. Der Korkverschluss der Flaschen wird zweckmässig noch durch Versiegelung mit Lack oder durch Verschnürung festgelegt. Eine grosse Anzahl von Feldpostbriefen bleibt infolge mangelhafter Aufschrift unanbringlich. Es liegt daher im eigensten Interesse der Absender, die Feldadresse peinlich genau niederzuschreiben und jede Abkürzung bei der Bezeichnung des Truppenteils zu vermeiden.

— Schauspielgesellschaft Nina Sandow (Residenz-Theater). Heute Mittwoch findet eine Wiederholung von „Rosmersholm“ statt mit Nina Sandow als Rebekka West.

Hof und Gesellschaft.

Kapitänleutnant von Mücke, Führer der „Emden“-Mannschaft, ist in Berlin, wo er zurzeit weilte, Gegenstand herzlicher Ehrungen.

Sport-Nachrichten.

— Den grossen Preis von Berlin gewann bei den Berliner Radrennen in drei Läufen über 20, 30 und 50 km. Stellbrink mit 21 Punkten gegen Bauer 17 P., Dickentmann 14 P., Schipke 8 P.

Bibliothek.

El Corral. Die schöne Ela. Kronenverlag, Berlin SW 68. Die bekannte Dichterin gibt hier im Rahmen eines hübschen Kleinstdtildes die Schilderung der Ehe zwischen dem ehemaligen entgleisten adligen Offizier und der Schmachtochter Ela, die jeder infolge einer Wette heiratet. Durch viele Konflikte, die sich aus dem Standesunterschied beider ergeben, kommt endlich durch Frau Elsas gesunden Sinn und seine Klugheit Frieden ins Heim, nachdem der Gatte in dem grossen Krieg, in dem er dem Vaterland getreulich dient, schwer verwundet wurde. — Der Dichterin viel bewährte Kunst, lebenswahr zu schildern, scharfe Charaktere zu zeichnen und die Handlung spannend fortzuspinnen, zeigt sich hier von der besten Seite, man legt das Buch befriedigt nach vollem Genuss aus der Hand. **ahc.**

Für die Schriftleitung verantwortlich:
W. Müller, Wiesbaden. Sprechstunde der Schriftleitung (Theaterkolonnade) vorm. 10—11 Uhr. Fernsprecher 3600. Verantw. für den Anzeigenteil Ernst Peters, Wiesbaden.



SPITZEN-MANUFACTUR

Louis Franke

BRUXELLES
25 Rue du midi

WIESBADEN
WILHELMSTRASSE 28
Ecke Museumstrasse

Gr. Burgstrasse 3 Fernruf 3926

Damen-Hüte * Modewaren

Hedwig Schmidt,

bisherige Leiterin des Putzgeschäftes der Firma J. Bacharach, hier.

Milchkuranstalt Kurpark, früher Adolphshöhe

Grösste und älteste Anstalt unter Kontrolle des Vereins der Aerzte Wiesbadens, liefert

Kur- und Kindermilch, roh und sterilisiert, von eigen geimpften Schweizerkühen, täglich zweimal frisch ins Haus, ferner **Dickmilch, Kefyr, Maja Yoghurt, Kur-Rahm**, alle Sorten **Säuglingsmilch** etc. 17230

Ausschank im Anstaltsgarten am Ende des Kurparks, Haltestelle der Elektr. Bahn Tengelbachstrasse.

Die Anstalt ist ganz neu erbaut.

Parkstrasse 101. Tel. 336.

Besichtigung gerne gestattet.

Hochachtungsvoll

Der Besitzer: **Carl Wagner.**

Königliche Schauspiele.

Mittwoch, den 23. Juni 1915.

167. Vorstellung.

Dienst- u. Freiplätze sind aufgehoben.

Volkstümliche Vorstellungen.

Siebenter Abend.

Iphigenie auf Tauris.

Schauspiel in 5 Akten von Johann Wolfgang von Goethe.

Personen:

- | | |
|----------------------------|---------------|
| Iphigenie | Fr. Bayrammer |
| Thoas, König der | |
| Taurier | Hr. Zöllin |
| Orest | Hr. Everth |
| Pylades | Hr. Albert |
| Arkas | Hr. Rodius |

Schauplatz der Handlung:
Hain vor Dianus Tempel.

Spielleitung: Herr Legal.

Einrichtung des Bühnenbildes:

Herr Maschmerie-Ober-Inspektor

Schleim.

Anfang 7 Uhr.



Verwendet
„Kreuz-Pfennig“
Marken
auf Briefen, Karten usw.

**Residenz-Theater.**

Mittwoch, den 23. Juni 1915,

abends 7 Uhr:

Gastspiel
der Schauspiel-Gesellschaft
Nina Sandow.

Rosmersholm.

Schauspiel in 4 Akten von Henrik Ibsen.

Personen:

- | | |
|-------------------------|------------|
| Johannes Rosmer, | |
| Besitzer von | |
| Rosmersholm, | |
| chem. Pfarrer | Kurt Ehrle |

Rebekka West, im

Hause bei Johannes

Rosmer Nina Sandow

Rosmer

Rosmer

Schwager Albert Bauer

Ulrik Brendel Martin Wolfgang

Peter Mortensgard Rolf Guld

Frau Helseth,

Haushälterin auf

Rosmersholm Marly Markgraf

Die Handlung spielt auf Rosmersholm,

einem alten Herrensitze in der Nähe

einer kleinen Fjordstadt, im west-

lichen Norwegen.

Nach dem 2. Akte findet die grössere

Pause statt.

Anfang 7 Uhr. Ende gegen 10 1/4 Uhr.

Wiesbaden
Sonnenberger Straße 2

von Strantz, Hr. Major z. D., Berlin
Stracke, Hr. Sprockhövel
Strauss, Hr. Kfm., Berlin

Thaler, Frl., Berlin
Thurm, Hr. M. d. A., Sorau
Trappen, Fr., Krefeld
Triesen, Hr. Kfm., Krefeld

Uhlenhaut, Fr. Major, Homburg v. d. H.
Uhlanski, Hr. Reg.-Rat, Koblenz

Vogt, Hr. Oberleut. m. Fr., Mainz
Voigt, Fr., Charlottenburg
Wagner, Hr. Bergwerksdir., Frankleben
Watzlawik, Hr. Architekt, Dresden
Weber, Fr.
Wedekind, Fr., Düsseldorf
Wegner, Hr., Baden-Baden

Wilhelmsheilanstalt
Evang. Hospiz
Grüner Wald

Kaiserbad
Goldener Brunnen
Fürstenhof
Hansa-Hotel

Quisisana
Hansa-Hotel

Hotel Royal
Pariser Hof
Nassauer Hof
Pension Miranda
Villa Rupprecht
Kaiserhof
Posthorn

Weil, Hr. Rechtsanwalt Dr., Strassburg
Weil, Hr. m. Fr., Metz
Weiler, Hr., Frankenthal
Weitz, Hr. Leut. m. Fr., Aachen
Werbum, Frl., Köln
Westkott, Hr. Kfm., Barmen
Wiegardt, Hr. Kfm., Braubach
Will, Hr. Dr. med., Erlangen
Wilschke, Frl., Berlin
Wingefeld, Hr. m. Fam., Düsseldorf
Winter, Fr., Koburg
Winter, Hr. Ing., Essen
Wischnitzki, Fr., Neuss
Wittkämper, Hr. Kfm. m. Fr., Herne
Wolf, Frl., Berlin
Wolf, Hr. m. Fr., Hannover
Wolff, Hr. Kfm., Unna i. W.
Zachau, Hr. Kfm., Hamburg
Zimmermann, Hr. Fabrikdir. m. Fr., Mannheim, Grüner Wald

Bellevue
Bellevue
Posthorn
Palast-Hotel
Grüner Wald
Grüner Wald
Hotel Weiss
Sendig-Eden-Hotel
Metropole u. Monopol
Prinz Nikolaus
Fremdenheim Frank
Prinz Nikolaus
Friedrichstr. 31
Taunus-Hotel
Metropole u. Monopol
Sendig-Eden-Hotel
Nassauer Hof
Prinz Nikolaus
Grüner Wald

Bericht über den Fremdenbesuch. Seit dem 1. Jan. angekommene Fremde

	Passanten	Kur- gäste	Zusammen
Bis 19. Juni	24 489	19 580	44 069
Am 21. Juni	222	134	356
Zusammen	24 691	19 714	44 405

Für die Aufstellung der Liste verantwortlich
Städtisches Verkehrsbüro.

Zimmer
mit Frühstück
von M. 2,50 an

WIESBADEN, Sonnenbergstr. 30 Hotel-Pension Esplanade

Schönste Lage gegenüber dem Kurpark
und neben dem Kurhaus, den Quellen
und dem Opernhaus.
Ersklass. Familienpension
Alle modernen Komfort. Thermalbäder
auf jedem Flur. Pension von 6 Mark.
Besitzer: H. ETERDANZ.

Bequeme
Krankensuhl-
Einfahrt.
16960

Oberstdorf Hotel-Pension „Bergkranz“ (Allgäuer Alpen.)

Neues vornehmes Familienhaus. Herrliche
ruhige Lage. Moderner Komfort. Neuzeit-
liche Gesellschaftsräume. Prospekte frei.

Parkhotel-Wiesbaden Wilhelmstrasse 36

Telephon 6349

gegenüber den Kuranlagen und dem Hoftheater, in
unmittelbarer Nähe des Kurhauses. — Neue Leitung.

17372

Hotel-Restaurant Rheinstein

(vorm. Mehler). Mühlgasse 7. In unmittelbarer Nähe Kgl.
Schloss, Kurhaus, Kgl. Theater. — Neu renoviert u. der
Neuzeit entsprechend ausgestattet. — Zimmer m. Frühstück.
von 2 Mk. an. — Telephon 2643. — Inhaber W. Frohn.

Sommerfrische Tannenburg

Nähe der Waldstation „Eiserne Hand“.
Herrlicher Tannenwald. — Für Erholungsbedürftige
bestens empfohlen. — Man verlange Prospekte. —
Telephon Nr. 8 Amt Wehen. — Besitzer W. Frohn.

Schlangenbad

im Taunus.

1 Stde. von
Wiesbaden.

Hotel Victoria

Familien-Hotel I. Rg.

Eröffnung
zur Saison 1915
1. Mai.

Restaurant mit Terrasse.

Telephon Nr. 20
Amt Schlangenbad.

Telegr.-Adresse:
„Victoria“.

Burg Crass

Hotel-Restaurant Eltville im Rheingau.

Herrliche Aussicht, schönste und grösste schattige Terrasse
direkt am Rhein. 17335

Spezialität: Rheingauer Original-Weine.

Neuer Besitzer: Jean Iffland, Weingutsbesitzer.

Im Spezial-Geschäft

H. Reichard

Wiesbaden Taunusstrasse 18

finden Sie die denkbar grösste Auswahl in

Photographie-Rahmen

jeder Art, jeder Grösse, jeder Preislage.

17064

Mäßige Preise! Hotel Spiegel Mäßige Preise!

gegenüber dem Kochbrunnen

Passanten-Bäder, ab 6 Uhr früh direkte Quellenzuleitung,
12 Badekarten Mk. 8.—

Hauptbahnhof- Wirtschaft WIESBADEN.

Korsetts Obersky

geniessen Weltruf.
Filialen im ganzen Deutschen Reich.
Wiesbaden
Gr. Burgstr. 3/7, Ecke Wilhelmstr.

Telephon 3883.



Grosses Lager von
modernen Korsetts
für jede Figur passend.
Maasskorsett-Ersatz
in elegantester Ausführung
M. 22.50, M. 27.50, M. 35.—,
M. 45.—, 17251

Sport-Korsetts.

**Fremdenheim
Villa Carmen**
Abeggstr. 2. Teleph. 6637.
Beste Kurlage.
Zimmer mit und ohne Pension.
Bäder, Garten, vorzögl. Verpflegung.
17259 Fräulein Bösenkötter.

Kurpension Villa Elite

für Ruhe- und Erholungsbedürftige.
Sonnenbergerstr. 9. Teleph. 6000.
Direkt am Kurpark. Elegante
Villa, erste Kurlage, Balkons, Süd-
Terrassen, grosser Garten. 5 Min.
vom Kurhaus. Vorzögl. Verpfleg.
(auch diätetische). Alle Arten
Bäder, auch komb. elektr. Licht-
bäder für Gicht, Rheumatismus
u. Ischias. Für Herz- u. Nerven-
leiden blasse Bogenlichtbäder.

Villa Taunusblick & Rest. Chausseehaus bei Wiesbaden.

Wirklich empfehlenswerter Sommeraufenthalt.

40 Zimmer.

Tel. 3455.

N. d. Prospekt.

Straussfedern- Manufaktur

Blanc

Engros Wiesbaden Detail
Friedrichstr. 39, I. Stock,
Ecke Neugasse.

**Strohüte,
Federn, Reiher,
Blumen u. s. w.**
Boas 17072

in Marabu und Strauss.
Grösstes und reichhaltigstes
Lager. :: Billigste Preise.
Beste Bezugsquelle.

Fremdenheim „INTERNATIONAL“

Loberberg 11 a. (Am Kurpark.)

— Telephon 6017. —
Altrenommiertes Haus. — Vornehmes
Familienheim. — Jeder Komfort.
Auf Wunsch Diätküche.
:: Mäßige Preise. ::

Pension Columbia Frankfurter Str. 6.

Kur- und Fremdenpension
in feiner, ruhiger Kurlage.
Bäder, elektr. Licht, Dampfheizung,
Garten. — Beste Verpflegung.
17221 Fernsprecher 534.

Carlsbader Handschuhe
ausserst haltbar empf. billigst Hand-
schuhgeschäft „Alte“ Colonnade 31.

Meteorologische Beobachtungen der Station Wiesbaden.

Beobachter: Ed. Lampe.

Datum: 21. Juni.	7 Uhr morgens	2 Uhr nachmittags	9 Uhr abends	Mittel
Luftdruck red. auf 0° u. Normalschwere auf dem Meeresspiegel	750.6 760.7	748.7 758.5	748.5 758.8	749.3 759.3
Thermometer (Celsius)	18.7	23.3	17.4	18.0
Dunstspannung (Millimeter)	7.2	6.5	7.2	7.0
Relative Feuchtigkeit (Prozente)	61	81	49	47.0
Windrichtung	NO 1	N 2	still	—
Niederschlagshöhe (Millimeter)				

Höchste Temperatur: 24.7

Niedrigste Temperatur: 8.4

Wetterausichten für Mittwoch, den 23. Juni.

Heiter, trocken, warm, nordöstliche Winde.

Mitgeteilt von der Wetterdienststelle des Physikal. Vereins,
Frankfurt a. M.

Hervorragende luftige Bewirtungsräume mit angenehmen Seitennischen, schöner Speisesaal und Frühstückszimmer, prachtvolle Veranda, hochgelegene Terrasse mit weitem Blick über die Stadt und das Taunusgebirge. Internationaler Treffpunkt.

Anerkann gute Küche, reichhaltige Kriegs-Speise-Karte, Mittagstafel, Suppe, zwei Gänge und Nachtisch Mk. 1.75 — im Abonnement Mk. 1.50. Vorzüglicher Kaffee, eigene Konditorei. — Grosse Auswahl in Schnitten und kalten Speisen. — Feinster Saftschinken, Rot-, Leber und Zervelatwurst. 17310

Weine aus ersten und besten Lagen des Rheins der Nahe, Pfalz, Mosel, Saar und Ruwer.
Deutsche Rotweine. Feine Bordeaux- und Burgunder-Weine, Schloss-Abzüge. Deutsche Schaumweine.
Echte deutsche und holländische Liköre. Alle erstklassige natürliche Mineralwasserbrunnen, Zitronen- und Himbeerlimonaden. Eis- u. Eisgebäck.

Zigarren aus Havanna, Sumatra, Mexiko, Kuba u. deutsch-afrikan. Tabaken. — Wohlgepflegte Helle, Münchener, Kulmbacher und Fürstberg-Biere.

Im Wartesaal III. Klasse Mittagstisch, Suppe 1 Gang und Nachtisch Mk. 1.— und auf dem Bahnsteig Automaten Betrieb, 53 Apparate, mit reicher Auswahl von Schnitten und Getränken, 10 Pfg. Einwurf.

Fritz Krieger, Hoflieferant.